katholisch-soziales **institut**

inform

2/2023

Entdecken Sie die Podcasts des KSI! Mehr Informationen finden Sie bei allen gängigen Streamingportalen sowie auf www.ksi-institut.de.

Tagungs- und Seminarangebote für die Monate September – Dezember 2023 finden Sie im Innenteil dieses Heftes.

Aktuelles

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

vor zehn Jahren im Jahr 2013 begann mit dem Einzug der Unbeschuhten Karmeliten eine neue Geschichte auf dem Michaelsberg. Vier Jahre später folgte dann der Einzug des KSI, das nun auch schon mittlerweile auf eine sechsjährige Wirkungsgeschichte in der ehemaligen Abtei zurückschauen kann. Vieles vom Programmangebot des KSI wurde nach dem Umzug nach Siegburg verändert, umgestaltet oder beendet. Vieles kam aber auch neu hinzu und prägt den Michaelsberg als einen Ort des Dialogs, der Begegnung, der Bildung und der Reflektion.

Insbesondere die gesellschaftlichen Transformationsprozesse waren der Anlass, aber auch der Motor für eine ständige Weiterentwicklung des programmatischen Angebotes im KSI. Für die Programmplanenden erhält der Resonanzbegriff, so wie es der Soziologe Hartmut Rosa in seinem lesenswerten Buch über die Resonanz dargestellt hat, immer mehr an Bedeutung. Resonanz als existenzieller und emotionaler Begriff beschreibt das Beziehungsgeflecht, die Selbst-Welt-Beziehung, das empfindsame Wahrnehmen und reagieren. Im KSI wollen wir zunehmend Möglichkeiten schaffen, solche Resonanzerfahrungen zu initiieren, erlebbar zu machen und dazu zu sensibilisieren.

In dieser KSI-Inform-Ausgabe finden Sie viele solcher Impulse. Gleichzeitig möchten wir mit dieser Ausgabe Sie auch auf die kommende Programmplanung in der zweiten Jahreshälfte hinweisen und Sie informieren. Vielleicht löst das ein oder andere Angebot bei Ihnen eine Resonanz aus. Vielleicht werden Sie angeregt, an der ein oder anderen Veranstaltung teilzunehmen. Vielleicht werden Sie aber auch neugierig gemacht zusammen mit dem neuen Kunstführer des KSI sich auf eine Entdeckungstour durch das KSI mit seiner Resonanzauslösenden Kunst aufzumachen.

Inhalt

Michaelsberg	Seite 2
Sozialethik	Seite 3
Ordo socialis	Seiten 4
Künstliche Intelligenz	Seiten 5
Veranstaltungen und Tagungen	Seiten 6 – 13
Lohngerechtigkeit	Seite 14 – 15
Aus dem KSI	Seite 16

Ich freue mich, wenn das KSI und der Michaelsberg in Siegburg auch für Sie ein Resonanzort und zu einem Begegnungsort mit sich selber, dem anderen, der Welt und mit Gott für Sie werden kann und grüße herzlich im Namen des KSI-Teams.

Ihr

Prof. Dr. Ralph Bergold
Direktor des Katholisch-Sozialen Instituts

Doppelter Jubel – doppelte Freude

Gleich ein doppeltes Jubiläum wird im September 2023 auf dem Siegburger Michaelsberg gefeiert: Vor 75 Jahren wurde der Verein der „Freunde und Förderer des Michaelsberges e.V.“ gegründet – seit zehn Jahren existiert der Karmel Michaelsberg. Beide Jubiläen stehen für einen Aufbruch, wenn sie auch aus ganz unterschiedlichen Zeiten stammen.

1948, am 20. März, wurde der Verein der Freunde und Förderer des Michaelsberges e.V. gegründet: „Der Verein hat die Aufgabe, den Wiederaufbau und die Ausgestaltung der kriegszerstörten Gebäude auf dem Michaelsberg in jeder möglichen Weise zu fördern.“ So beschreibt der Satzungstext kurz und knapp eine Aufgabe, die im kriegszerstörten Deutschland mit einer zu mehr als 85% zerstörten Abtei fast unerreichbar schien.

© VFF Michaelsberg e.V.

Doch die Gebäude in restaurierter barocker Gestalt zeigen, dass das Werk gelang; getragen vom Verein, aber natürlich auch von vielen Zuschüssen der öffentlichen Hand und unterstützt durch die Gebete der Mönche.

© VFF Michaelsberg e.V.

Einen besonderen Schwerpunkt in der Förderung setzte der Verein auf die Ausgestaltung der Kirche. Noch im Gründungsjahr widmete man sich der Rettung der Krypta, der Ausgestaltung des Hochaltars und der Choranlage der 1953 neuerbauten und geweihten Kirche folgten ebenso wie die Restaurierung und Neuaufstellung der sechs Barockfiguren im Kirchenschiff. Die Orgel (1w956), die Glocken (1960) und auch deren Ersatz 2006 sollen neben vielen anderen Projekten hier erwähnt werden.

Der Weggang der Benediktiner 2011 war für die Menschen der Region ein Schock. Doch der Michaelsberg sollte im Gebet nicht verwaisen und so gab ihn 2013 Joachim Kardinal Meisner, Erzbischof von Köln, in die Obhut eines kleinen indischen Konvents vom Orden der Unbeschuhten Karmeliten. Das ehemalige Jugend-Gästehaus der Abtei wurde für ihre Bedürfnisse umgebaut und seither feiern die Ordensleute unter anderem täglich Gottesdienste in der Krypta der Abteikirche und sind in den umliegenden Gemeinden seelsorgerisch tätig.

Passend zum ersten großen Förderprojekt des Vereins 1948 mit der Unterstützung der Wiederherstellung der Krypta konnte der Verein 2018 dem indischen Konvent den Wunsch erfüllen, dass die Krypta, ihr Hauptgottesdienst-Ort, einen eigenen Tabernakel mit Lesepult, Kerzenleuchtern und einem kleinen Weihwasserbecken erhielt.

Nun werden wir am 24. September 2023 um 12 Uhr gemeinsamen und bestimmt mit vielen Gästen zusammen, fröhlich feiern und freuen uns auf neue Aufgaben.

Neuer Führer zur Kunstsammlung des KSI

Ein kleines rotes Heftchen mit 70 Seiten, darin enthalten: Alle bedeutenden Kunstwerke, die in den öffentlichen Bereichen des KSI zu finden sind: Etwa die Bilder von Georg Meistermann im Kreuzgang, die Installation von Babak Saed im Treppenhaus oder die Werke von Ludger Hinse, Ewald Mataré, Harald Naegeli oder Heinz Mack. Alle diese Werke können von den Besucherinnen und Besuchern des KSI mit dem neu erschienenen Kunstführer entdeckt werden. Die kleine Broschüre lädt ein zu einem Rundgang durch das KSI, erklärt die Kunstwerke im Kreuzgang, in den Fluren, Treppenhäusern und in den großen Foren. Weiterhin wird die Geschichte des KSI, des Michaelsberges sowie die Architektur der letzten Umbaumaßnahmen von 2014 bis 2017 beschrieben. Die Texte zum Kunstführer stammen aus der Feder von Prof. Dr. Petra Sophia Zimmermann, Kunsthistorikerin aus Bonn. Lektoriert wurde der Kunstführer von Dr. Kirsten Lange-Wittmann, Referentin für Kunst und Kultur im KSI. Der Kunstführer liegt in allen Gästezimmern des KSI aus und ist an der Rezeption des Tagungshauses erhältlich.

© KSI

Zur zentralen Bedeutung von Care-Arbeit und Solidarität

In Deutschland ist mit einem großen Zuwachs an Sorgebedarfen zu rechnen. Die geburtenstarken Jahrgänge der Babyboomer werden demnächst pflegebedürftig. Längst ist von einer Care-Krise die Rede, die durch den grassierenden Fachkräftemangel verschärft wird, und noch ist eine politisch mehrheitsfähige Vorstellung der Neuordnung des Sorgens nicht absehbar. Prekär versorgte Pflegebedürftige, erschöpfte pflegende Angehörige und Beschäftigte, denen kaum Zeit für beziehungsorientierte Pflege bleibt, prägen schon jetzt das Bild. Dabei ist Care-Arbeit – darunter fallen neben der Pflege bei Krankheit, Behinderung und Altersgebrechen auch viele andere Sorgetätigkeiten, die den Menschen existenziell betreffen – zentral für Wirtschaft und Gesellschaft. Care – unbezahlt wie bezahlt (als Dienstleistung) – schafft materielle wie ideelle Grundlagen, die den Sockel für alle anderen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten bilden. Wenn entlohnte und unbezahlte Care-Arbeit bestreikt würde, käme es zum allgemeinen Stillstand – wie z.B. auf Island (1975) und während der Frauenstreiks in der Schweiz (1991 u.a.).

Wir haben in modernen Gesellschaften ein Trittbrettfahrerproblem, nicht nur im Umgang mit ökologischen Ressourcensystemen, die wir übernutzen. Bei sozialen Ressourcensystemen – der Care-Arbeit – verfahren wir nicht minder rücksichtslos. Dafür haben Soziolog/innen den Begriff der „strukturellen Sorglosigkeit" geprägt. In einer kurzen Zeitspanne der Covid-19-Pandemie konnte nicht mehr geleugnet werden, wie ‚systemrelevant' die Sorgearbeit ist. Dagegen musste so mancher CEO erleben, wie verzichtbar sein sonst so herausgehobener Job eigentlich ist.

Mit Sorglosigkeit und Indifferenz wird besonders auch der ungleichen Verteilung unbezahlter Sorgearbeit zwischen den Geschlechtern begegnet. Um dem Einhalt zu gebieten, errechnet die seit 2020 aktive Initiativgruppe #CloseEconDataGap drei makroökonomische Zahlen, die den ökonomischen Beitrag dieser Sorgearbeit beziffern: 60 Mrd. Stunden pro Jahr, die Frauen in Deutschland unbezahlt Care-Arbeit leisten; 825 Mrd. Euro (p.a.), die dem monetären Wert dieser unbezahlten Arbeit entsprechen; 380 Mrd. Euro (p.a.), die die Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern beträgt – trotz höherer Wochenarbeitszeit der Frauen (vgl. Rudolf et al. 2023, 208). Neue Zahlen aus Zeitverwendungserhebungen werden in Österreich und Deutschland in 2023 und 2024 veröffentlicht. Wie sich die ungleiche Verteilung der Sorgearbeit zwischen den Geschlechtern in der Pandemie entwickelt hat, wird sich dann erweisen.

Moderne Sozialstaaten basieren auf der Etablierung belastbarer Solidaritätsverhältnisse. In Deutschland wurden z.B. das umlagefinanzierte Sozialversicherungssystem und die progressive Besteuerung zum institutionellen Ausweis dieser Solidaritätsverhältnisse. Un- und unterbezahlte Care-Arbeit von Frauen rückte dabei nie ins Rampenlicht, sondern blieb auf der Hinterbühne einer nicht ausgeleuchteten Ökonomie. Dies bedarf einer grundlegenden Korrektur, die feministische Theoretikerinnen schon seit Jahrzehnten anmahnen. Moderne Gesellschaften sind keine Summe vereinzelter Individuen. Menschen, die in sozialisolationistischer Manier selbstgenügsam ihren Reichtum horten, unterschätzen eklatant, dass sie – gerade als Privilegierte – Nutznießer materieller sowie sozialer Infrastrukturen und unterschiedlicher Care-Leistungen waren und sind, die Staat und Gesellschaft bereitstellen. Gegen die Verweigerung von Solidaritätspflichten und die Beschädigung der Solidaritätsverhältnisse ‚von oben' opponiert u.a. die Initiative für Steuergerechtigkeit „Tax me now". Sie weist darauf hin, dass die obersten Einkommensbezieher/innen viel zu geringe Steuern zahlen und Trittbrettfahrer/innen sind – bei gleichzeitig hohem politischen Einfluss und einem übergroßen CO_2-Fußabdruck.

Zur Neuordnung belastbarer Sorge- und Solidaritätsverhältnisse in unserer Gesellschaft braucht es gewerkschaftliche Organisation in der Breite sozialer Dienste und den Schulterschluss vieler Bürger/innen, die sich für ein umlagefinanziertes Sozialversicherungssystem und progressive Beitrags- und Steuersätze starkmachen, damit die Care-Arbeit endlich zu ihrem Recht kommen kann – und dazu zählt auch die bisher unbezahlte Arbeit von Pflegepersonen, die einen eigenen Anspruch auf Transferleistungen haben sollten. Die (kirchlichen) Wohlfahrtsverbände könnten als Bündnispartner fungieren; sie sind schließlich Riesen, die die Bedingungen, unter denen Care-Arbeit geleistet wird und – besonders – soziale Dienstleistungen erbracht werden, stärker politisieren könnten und müssten.

Von Jonas Hagedorn, Juniorprofessor für Sozialethik an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum

Rudolf, Christine; Reiche, Ulrike; Knobloch, Ulrike (2023): #CloseEconDataGap: Den politischen und ökonomischen Blindflug durch die Erfassung der unbezahlten Arbeit überwinden. In: Uta Meier-Gräwe, Ina Praetorius und Feline Tecklenburg (Hg.): Wirtschaft neu ausrichten. Care-Initiativen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Opladen: Barbara Budrich, S. 207–214.

Karl-Josef Laumann erhält den Ordo socialis-Preis für sein politisches Wirken aus christlicher Verantwortung

Die wissenschaftliche Vereinigung Ordo socialis verleiht in der Regel alle zwei Jahre den Ordo socialis-Preis, mit dem Persönlichkeiten ausgezeichnet werden, die sich durch ihr Wirken für die Verbreitung und Verwirklichung wichtiger Themen der christlichen Soziallehre einsetzen oder eingesetzt haben. Im Rahmen eines Festaktes am 6. Juni 2023 im Maxhaus – Katholischen Stadthaus Düsseldorf, hat Ordo socialis Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen für sein persönliches politisches Engagement für eine gerechte Gesellschaft aus christlicher Verantwortung mit dem Preis ausgezeichnet.

© Ordo socialis

In seiner Begrüßung betont der Vorsitzende von Ordo socialis, Prof. Dr. Ralph Bergold: „Wir als Christinnen und Christen dürfen nicht nachlassen, uns für eine sozialere, gerechtere, menschenfreundlichere Welt und Gesellschaft einzusetzen und damit auch Zeichen des Mutes und der Hoffnung in einer pluralen, schnelllebigen, krisengeschüttelten und lebensbedrohten Welt zu setzen."

Dr. Franz-Josef Overbeck, Bischof von Essen und Kath. Militärbischof für die Deutsche Bundeswehr greift in seiner Laudatio auf den Preisträger dessen Selbstverständnis als NRW-Sozialminister auf, sich als „Schutzmacht der kleinen Leute" einzusetzen. Das, so Overbeck an den Preisträger gerichtet, „ist für Sie der Ausdruck einer Selbstverpflichtung, immer entschieden dafür einzutreten, dass Menschen ein gutes und gerechtes Leben in Freiheit führen können. Dabei stehen Sie stets fest auf dem Boden der christlichen Soziallehre, die Ihnen als Prinzipienethik mit einem starken Menschenbild ein verbindlicher politischer Kompass ist. Diese orientierte Gewissheit hat sich durchgängig in Ihrem politischen Handeln widergespiegelt."

Karl-Josef Laumann zeigte sich sehr dankbar für die Auszeichnung und versteht sie insgesamt als eine Würdigung einer aus christlich-sozialem Geist gestalteten Politik in heutiger Zeit. Für eine solche setzt er sich auf Basis seines katholischen Glaubens, in dem er tief verankert ist, seit Jahrzehnten ein: „Der Glaube ist die Grundlage für meine politische Arbeit. Meine ganze Denke ist nach meinem Glauben gestrickt. Die christlichen Werte wie die Würde des Menschen, dass der Mensch ein freies Wesen ist, dass es die Werte wie Solidarität und Subsidiarität gibt, die ganze christliche Soziallehre, all das habe ich durch meine katholische Sozialisierung verinnerlicht. Das sind alles Dinge, die mit meiner politischen Arbeit zusammenhängen."

Der Christdemokrat entfaltete dementsprechend in seiner Rede sein Verständnis von Politik aus christlicher Verantwortung und auf der Basis der katholischen Soziallehre. Der Preisträger betonte nicht zuletzt die große Bedeutung, die er den Kirchen für die Gesellschaft beimisst: „Ich glaube, dass unsere Gesellschaft am Ende sehr, sehr viel ärmer wäre, wenn es keine starken Kirchen mehr gäbe."

Künstliche Intelligenz in der Erwachsenenbildung

Bericht vom Connected Lab am 27. April 2023

Mit über 50 Teilnehmenden war das Connected Lab von KEB Deutschland, dem Bildungswerk der Erzdiözese Köln und dem Katholisch-Sozialen Institut (KSI) in Siegburg am 27. April 2023 sehr gut besucht. Das Thema war Künstliche Intelligenz (KI) und welche Folgen sich daraus für die Erwachsenenbildung ergeben. Referentin war Nele Hirsch vom eBildungslabor. Ihr Vortrag lässt sich in drei Thesen zusammenfassen:

1. Künstliche Intelligenz ist keine treffende technische Beschreibung, sondern eher ein gesellschaftliches Narrativ. Historisch wurde als KI immer das bezeichnet, was technisch gerade neu möglich war – oder eben auch gerade noch nicht. Bei der aktuellen KI-Debatte stehen vor allem große Sprachmodelle im Fokus. Sie funktionieren über eine Eingabe, oft als ‚Prompt' bezeichnet, auf die eine Ausgabe folgt. Das bekannteste Beispiel ist der Chatbot ChatGPT des Unternehmens OpenAI.
2. In der Pädagogik haben wir ein klares Leitbild, an dem wir uns in dieser KI-Debatte orientieren können: Unser Ziel ist es, Lernende zu ermächtigen, jetzt und in Zukunft für sich und andere ein gutes Leben zu gestalten. Unser Fokus liegt somit auf klügeren Menschen, nicht auf klügeren Maschinen. Technologie ist dann sinnvoll, wenn sie Menschen darin unterstützt, klüger zu werden. Wichtig ist dabei auch, dass Technologie als menschengemacht und von Menschen gestaltbar verstanden wird. Wenn Software sich in den Händen einiger weniger großer Unternehmen befindet und beispielsweise über Datenbasis oder Filter nicht demokratisch entschieden wird, ist das auch aus pädagogischer Perspektive nicht akzeptabel. Wir müssen gemeinsam für Offenheit, Transparenz und demokratische Regulierung eintreten.
3. Künstliche Intelligenz ist auf vielen Ebenen eine Herausforderung in der Erwachsenenbildung: Als Werkzeug für Lernende, als Werkzeug für Lehrende, als Impuls zur Veränderung der Lernkultur, als Lerngegenstand und auch als Teil von nötigem Bildungsaktivismus. Pädagog/innen benötigen Zeit und Räume, um sich gemeinsam mit anderen damit auseinanderzusetzen, zu erkunden und auch selbst Lernende zu sein.

Kern des Vortrags war die Vorstellung und Reflexion von möglichen Widersprüchen, die sich mit KI-Sprachmodellen ergeben können, wenn man vom Leitbild guter Bildung ausgeht. Die Herausforderung in der Erwachsenenbildung ist, diese Widersprüche durch kluge pädagogische Gestaltung produktiv aufzulösen. An einigen Stellen kann uns das gelingen. So entsteht mit KI beispielsweise die Herausforderung, dass unser Bildungssystem noch sozial ungerechter wird, weil KI-Werkzeuge umso besser etwas ausgeben können, je mehr und besser etwas eingegeben wird. Hier gilt es, bildungsferne Menschen gezielt zu unterstützen. An anderen Stellen werden wir in der Pädagogik an Grenzen stoßen. Etwa bei unserem Ziel, durch gute Bildung zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen zu können, während KI-Werkzeuge aber sehr ressourcenintensiv sind. Ein anderes Beispiel ist die Herausforderung neu und anders zu denken, während KI-Tools aber bestehende gesellschaftliche Stereotype reproduzieren. Die Reflexion solcher Widersprüche kann bei einem bewussten Einsatz (oder auch einem bewussten Nicht-Einsatz) von KI-Werkzeugen in der Erwachsenenbildung helfen.

Zum Nachlesen finden sich die vorgestellten Widersprüche auf der Website ki-orientierung.de.

Die Website von Nele Hirsch ist ebildungslabor.de

Auf den nächsten Seiten finden Sie eine Auswahl der KSI-Veranstaltungen für die Monate September bis Dezember 2023. Die farblich hinterlegten Überschriften weisen auf unsere nachstehenden Themenbereiche hin.

Das KSI digital
In der Coronapandemie setzt das KSI noch stärker auf digitale Lerninhalte.

Wenn eine Veranstaltung mit diesem Symbol online gekennzeichnet ist, heißt das für Sie entweder:

- Die Veranstaltung findet online statt
- Es ist eine Präsenz-Veranstaltung mit Livestream

oder

- Es ist eine Hybrid-Veranstaltung mit Publikum vor Ort und zugleich interaktivem Online-Publikum

Unser Service für E-paper-Leser/innen: Die Seminare und Tagungen in der Veranstaltungsübersicht sind verlinkt. Wenn Sie den Termin anklicken, öffnet sich die Veranstaltung in Ihrem Internetbrowser!

3. September 2023

Indisches Erntedankfest mit Blumenteppich

3. September 2023, 12 Uhr

Information und Anmeldung:
E-Mail: info@karmel-michaelsberg.de
Fon: 02241 – 942940

9. September 2023

Öffentlich. Kompetent. Digital. – Modul 4 (#ökd)

Audio- und Podcastproduktion
9. September 2023
Veranstaltungsnummer: 22.604

In den Jahren der Coronapandemie erlebten „Podcasts“ einen regelrechten Boom: Viele Prominente, aber auch Privatpersonen, Einrichtungen und Institutionen nutzten Podcastproduktionen, um Menschen von ihren Themen zu begeistern. Ist Podcasting ein Modell für Kirche, um über Themen aus den sozial-caritativen Umfeld zu berichten? Alle Kurse sind einzeln oder im Paket buchbar. Weitere Informationen unter www.ksi-institut.de.

11. September 2023

Management in Diensten und Einrichtungen der Erziehungshilfe

Modul 2:
Zeit und Selbstmanagement
11. bis 15. September 2023
Veranstaltungsnummer: 14.248

Der sechs Module umfassende Zertifikatskurs richtet sich an Leitungen und potenzielle Leitungskräfte, die in Diensten und Einrichtungen der Erziehungshilfe und Sozialarbeit tätig sind und die durch diese praxisorientierte Qualifizierung die eigene Führungs- und Managementkompetenz erweitern und vertiefen wollen. Inhalte dieses Seminars: Zielklarheit gewinnen und reflektieren, Instrumente der Zeitplanung, Effizienz und Effektivität im Arbeitsablauf: delegieren und kontrollieren, Digitalisierung in sozialen Einrichtungen.

12. September 2023

Interreligiöse Gesprächsrunde

12. September 2023
Veranstaltungsnummer: 25.438

Das Katholisch-Soziale Institut lädt gemeinsam mit dem Kunst- und Bildungsforum Siegburg (KuBiFo) Interessierte zur interreligiösen Gesprächsrunde ein. Wir sprechen über Themen unseres Glaubens: Was uns bewegt, was uns verbindet oder trennt, was uns unklar ist oder womit wir hadern. Dabei ist der gegenseitige Respekt für uns handlungsleitend.
Thema: Fasten

14. September 2023

„Shared mobility“ – eine Option für mich?

Interaktiver Mobilitätsspaziergang durch Siegburg
14. September 2023
Veranstaltungsnummer: 25.340

CarSharing, E-Scooter, Leihräder, Lastenräder und E-Bikes zum Ausleihen – Siegburg hat eine überdurchschnittlich hohe Vielfalt an Mobilitätsangeboten, die den Öffentlichen Nahverkehr und den Privat-PKW ergänzen oder ersetzen. In der interaktiven Führung können die Teilnehmenden die Angebote erleben, einige davon selbst erfahren und ihre Fragen klären. Eine Veranstaltung aus der Themenreihe stadt.klima.

20. Oktober 2023

Refugium

Digitale Installation mit Lied und Tanz
20. bis 21. Oktober 2023
Veranstaltungsnummer: 22.604

Installation in der Siegburger Innenstadt
Wir leben in Zeiten zahlreicher Krisen. Im Rahmen der Installation können die Zuschauer/innen für die Dauer eines Liedes Zuflucht in einem künstlerischen Schutz- und Erfahrungsraum finden. Ihr zugrunde liegen das Lied „Ich bin der Welt abhanden gekommen“ von Gustav Mahler und eine tänzerische Performance. Die audiovisuelle Installation verbindet so klassische Musik mit moderner Technik und zeitgenössischem Tanz. Eine exklusive Veranstaltung aus der Themenreihe stadt.klima.

18. September 2023

Das gute Leben – das Gute leben: von Neom und ökologischem Leben auf dem Land

18. September 2023, 19 Uhr
Veranstaltungsnummer: 25.285

Der Architekturvermittler und Journalist David Kasparek wird – ausgehend von futuristischen Mega-Städten wie Neom/The Line – Möglichkeiten resilienter Stadtentwicklung vorstellen und andenken.
Referent: David Kasparek (außerordentliches Mitglied des BDA)
Eintritt frei
Eine Veranstaltung der Reihe stadt.klima.

22. September 2023

Wertesalon

22. bis 23. September 2023
Veranstaltungsnummer: 24.501

Referent u.a.: Dr. Rainer Minz, CEO und Founder der RM Consulting GmbH und Start-up-Investor
In Kooperation mit der Kölner Hochschule für Katholische Theologie (KHKT)
Im Wertesalon möchten wir ergründen, welche Werte uns als Professionelle oder als Privatpersonen leiten. Was sind unsere christlichen Werte, die wir in unterschiedlichen Lebenskontexten einbringen können? In diesem Format steht der Austausch und die Beteiligung der Teilnehmenden im Fokus. Jeder und jede bringt sich und seine/ihre eigene Perspektive in die Diskussion mit ein.

24. September 2023

10-jähriges Jubiläum der Karmeliten auf dem Michaelsberg

24. September 2023

Gemeinsame Feier mit dem Verein der Freunde und Förderer des Michaelsberges, die 75-jähriges Gründungsjubiläum feiern.
E-Mail: info@karmel-michaelsberg.de
Fon: 02241 – 942940

6. Oktober 2023

Gregorianik-Workshop zu den Psalmen

6. bis 8. Oktober 2023
Veranstaltungsnummer: 24.501

Die Ordensregel des Heiligen Benedikt wird mit den Stichworten: ora et labora et lege (bete, arbeite und lese) beschrieben. An diesem Wochenende wollen wir uns mit dem Beten und Lesen der über 2.500 Jahre alten Psalmen beschäftigen. Diese Gebete, oder besser gesagt: Lieder, in denen sämtliche Regungen und Gefühle des Menschen zum Ausdruck und vor Gott gebracht werden, geben uns Anregung für unser heutiges Leben.
Referent: P. Nikolaus Nonn OSB
In Kooperation mit dem Verein der Freunde und Förderer des Michaelsberges e.V.

15. Oktober 2023

„Sie sollen weitertragen, was wir begonnen haben."

Matinee anlässlich des 80. Todestages von Willi Graf (Weiße Rose)
15. Oktober 2023, 10 bis 12 Uhr
Veranstaltungsnummer: 22.898

Podium: Bundesjustizministerin a.D. Sabine Leutheusser-Schnarrenberger und Professor Dr. Michele Barricelli
Musik: Rolf Beydemüller
Texte: gelesen von Markus Juraschek-Eckstein

Zur Erinnerung an Willi Graf, einem der Mitbegründer der Widerstandsbewegung „Weiße Rose" gegen das nationalsozialistische Unrechtsregime, finden in Euskirchen, dem Geburtsort von Willi Graf, zahlreiche Veranstaltungen statt, die diese wichtige Persönlichkeit würdigen. Den Abschluss bildet eine Matinee am 15. Oktober, für die wir die ehemalige Bundesjustizministerin Dr. Sabine Leutheusser-Schnarrenberger und den Professor für Didaktik der Geschichte und Public History an der LMU München, Prof. Dr. Michele Barricelli (beide Beirat Weiße Rose Stiftung), gewinnen konnten.

17. Oktober 2023

Interreligiöse Gesprächsrunde

17. Oktober 2023
Veranstaltungsnummer: 25.439

Das Katholisch-Soziale Institut lädt gemeinsam mit dem Kunst- und Bildungsforum Siegburg (KuBiFo) Interessierte zur interreligiösen Gesprächsrunde ein. Wir sprechen über Themen unseres Glaubens: Was uns bewegt, was uns verbindet oder trennt, was uns unklar ist oder womit wir hadern. Dabei ist der gegenseitige Respekt für uns handlungsleitend.
Thema: Kunst

18. Oktober 2023

Filmarbeit im Vorschulbereich – mit Handy und Tablet

18. bis 20. Oktober 2023
Veranstaltungsnummer: 17.302

Die praxisorientierte Fortbildung durchläuft verschiedene Stationen der Filmproduktion mit Kindern: von der Idee, über Konzept und Dreh bis zum Schnitt. Die Teilnehmenden produzieren dabei selbst kleine Trick- und Realfilme und lernen so die gestalterischen und technischen Grundlagen (Einstellungen, Bewegung, Perspektiven) des Filmschnitts an mobilen Endgeräten. Das erworbene Wissen kann unmittelbar in den Kita-Alltag einfließen. Eine Veranstaltung aus der Themenreihe Digitale Chancen.

23. Oktober 2023

Studientag der DiAG MAV Köln

23. Oktober 2023, 08:00 bis 16:15 Uhr
Veranstaltungsnummer: 21.374

Thema: „Kirche als Konzern?"
Eine Kooperation mit der DiAG MAV Köln

25. Oktober 2023

Öffentlich. Kompetent. Digital. – Modul 2 (#ökd)

Datenschutz und Urheberrechte
25. Oktober 2023
Veranstaltungsnummer: 24.736

Eine Internet- oder eine „Social-Media-Seite" für eine Einrichtung- oder Kirchengemeinde ist ideal, um mit Gläubigen oder Besuchern zu kommunizieren und auf Aktionen, Neuigkeiten oder Feste hinzuweisen. Leider gibt es aber auch einige Fallstricke – insbesondere was Urheberrechte und Datenschutz angeht: Darf ich ein bestimmtes Bild aus dem Internet für meine Seite verwenden? Welche Hinweise müssen dafür angegeben werden? Was muss ich beim Fotografieren auf einer Veranstaltung beachten, wenn Personen auf den Bildern erkennbar sind? Wie kann ich mich einigermaßen rechtssicher durch diesen Dschungel an Vorgaben und Paragrafen bewegen.

26. Oktober 2023

Social.Innovation.Now. 2023

Fachkräfte gewinnen, sichern und entwickeln
26. bis 27. Oktober 2023
Veranstaltungsnummer: 10.788

Social.Innovation.Now. ist ein Forum für neue Wege und innovative Ansätze in der freien Wohlfahrtspflege. Wir wollen Ideen Raum geben, diese weiterentwickeln, wertschätzen und erproben. Dafür ist Social.Innovation.Now. der richtige Ort.
Referentinnen u.a.: Louisa Bock, HR Managerin, Head of Employer Branding & Early Talent EMEA, Bayer AG, Prof.'in Dr. Karolin Kappler, Professorin für Digitalität und Prof.'in Dr. Karla Verlinden, Professorin für Erziehungswissenschaften mit Schwerpunkt Resilienz, beide Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abt. Köln
Mit Stand-Up-Comedy von Falk Schug

27. Oktober 2023

Nacht der Lichter mit Taizegebet

27. Oktober 2023, 19 Uhr
Information und Anmeldung:
E-Mail: info@karmel-michaelsberg.de
Fon: 02241 – 942940

29. Oktober 2023

Ikonen-Schreiben

29. Oktober bis 5. November 2023
Veranstaltungsnummer: 23.695

Wir möchten Sie einladen, dem Geheimnis der Ikonen auf die Spur zu kommen. Die Ikone ist bildgewordene Botschaft des Glaubens, die immer wieder neu erfahren wird. Sie ist Gebet und Predigt, welche die Schönheit des Glaubens vor Augen stellen will und dann erst Kunstwerk. In entspannter Atmosphäre werden Sie einen Ausgleich zur täglichen Geschäftigkeit erleben, der Sie noch weit in den Alltag danach begleiten wird. Am Ende der Woche werden Sie mit gewissem Stolz und Freude Ihre Ikone in Händen halten. Sie benötigen kein großes Talent zum Malen, sondern eher die Bereitschaft, sich einzulassen auf Ungewisses im Vertrauen darauf, dass es gelingt und Sie geführt werden.
Referentin: Carola Mai

4. November 2023

Bioabfall als nachhaltiger Energielieferant

Führung durch die neue Kompostierungs- und Vergärungsanlage in St. Augustin
4. November 2023
Veranstaltungsnummer: 25.342

Aus Bioabfall kann nicht nur bodenverträglicher Dünger, sondern durch Vergärung auch Energie erzeugt werden. Die neue Anlage in St. Augustin, die erst im Herbst 2023 eröffnet wird, soll hier für die Region eine wichtige Rolle einnehmen. Eine exklusive Führung aus der Themenreihe stadt.klima.

6. November 2023

Management in Diensten und Einrichtungen der Erziehungshilfe

Modul 3 – Konflikt– und Problemlösung
6. bis 10. November 2023
Veranstaltungsnummer: 16.068

Der sechs Module umfassende Zertifikatskurs richtet sich an Leitungen und potenzielle Leitungskräfte, die in Diensten und Einrichtungen der Erziehungshilfe und Sozialarbeit tätig sind und die durch diese praxisorientierte Qualifizierung die eigene Führungs- und Managementkompetenz erweitern und vertiefen wollen. Inhalte dieses Seminars: Konflikt- und Problemlösung, Umgang mit Krisen und Konflikten, Konflikt-Management, Problemlösungstechniken, Konfliktgespräche führen, Moderationstechnik.

10. November 2023

KI-Tagung 2023

Künstliche Intelligenz:
Von der Software zum neuen Menschen?
10. November 2023, 10:00 bis 17:30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 22.364
Die Veranstaltung findet online über Zoom statt.

online

Spätestens seit der Einführung von ChatGPT 3 ist Künstliche Intelligenz in der gegenwärtigen Diskussion allgegenwärtig. Nahezu jeder hat in den letzten Monaten mit KI ausgestattete Programme zumindest ausprobiert. Anwendungen schießen zu tausenden aus dem Boden. Gleichzeitig warnen nicht nur Wissenschaftler, sondern auch die Tech-Firmen selbst vor den potenziellen Gefahren von Künstlicher Intelligenz. Wo stehen wir aktuell im Diskurs und was lässt die neue Form von KI über die Zukunft des Menschen erahnen?
Referent/innen u.a.: Kathrin Schwan, Managing Director Accenture Data&AI Network, Dr. Peter Leibinger, Chief Technology Officer (CTO) und stv. Vorstandsvorsitzender der TRUMPF SE + Co., Dr. Ramin Assadollahi, Computerlinguist, CEO ExB Group München und Prof.in Dr. Katharina Klöcker, Professorin für Theologische Ethik, Ruhr-Universität Bochum

14. Oktober 2023

Dilemma Rheinspange – ein uferloses Projekt?

Die Rheinspange, ihre Auswirkungen und die öffentliche Kommunikation
14. Oktober 2023
Veranstaltungsnummer: 25.341

Die geplante Rheinquerung wird in der Region seit Jahren heftig diskutiert. Wie funktioniert die politische Entscheidungsfindung und was bekommt man überhaupt davon mit? Wie sieht es mit den Auswirkungen auf Landschaft und Natur aus? Und wie nachhaltig ist ein verkehrspolitisches Projekt dieser Größenordnung? Eine geführte Radtour aus der Themenreihe stadt.klima.

14. November 2023

Chancengleichheit – Werben für ein wichtiges Thema

Seminar für Gleichstellungsbeauftragte in kirchlichen Einrichtungen und an Gleichstellung Interessierte
14. bis 16. November 2023
Veranstaltungsnummer: 16.069

In Zeiten des kulturellen Wandels kommt den Gleichstellungsbeauftragten in der Kirche eine immer größer werdende Bedeutung zu. Doch nicht immer ist es leicht, für dieses Thema die nötige Aufmerksamkeit zu generieren. Dieses Seminar vermittelt in praxisnahen Übungen, wie Sie Ihre Selbst-, Sach- und Sozialkompetenz in der Kommunikation schärfen können und so das Thema Chancengleichheit ansprechend und wirksam in den Mittelpunkt des Interesses ihrer jeweiligen Zuhörerschaft rücken.

15. November 2023

Esther Bejarano: „Nie mehr schweigen, wenn Unrecht geschieht."

Über das Ende der Zeitzeugenschaft und wie wir die Erinnerung wachhalten können
15. November 2023, 18:00 bis ca. 20:00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 23.041

Das Zeitzeugengespräch ist ein wichtiges Werkzeug zur Sensibilisierung gegen Antisemitismus, Rassismus und gegen die Verharmlosung der Shoah geworden. Insbesondere die Begegnung von Schülerinnnen und Schülern mit Überlebenden der NS-Konzentrationslager war für viele eine sehr berührende Erfahrung, die lange nachwirkt. Inzwischen liegt der Zweite Weltkrieg so weit zurück, dass nur noch wenige Zeitzeugen leben. Gleichzeitig bleibt dieses Thema mit Wiedererstarken rechter Parteien wichtiger denn je. Wie kann die Erinnerung an die Gräueltaten aufrechterhalten werden, um Geschichtsvergessenheit zu verhindern?
Gesprächspartner: Kutlu Yurtseven, Band Microphone Mafia, Joram Bejarano, Sohn von Esther Bejarano, Dr. Josef Schuster, Zentralrat der Juden in Deutschland (angefragt), Sabine Trautwein, Schulleiterin Gymnasium Alleestraße in Siegburg

15. November 2023

Wohn(t)räume im Alter – So möchte ich als älterer Mensch leben und wohnen!

Praxiswerkstatt Kirchliche Seniorenarbeit
15. bis 16. November 2023
Veranstaltungsnummer: 16.106

Die Beschäftigung mit der geeigneten Wohn- und Lebensform im Alter ist eine zentrale Fragestellung beim Älterwerden. Wer weiß, wie er im Alter wohnen und leben will, kann leichter herausfinden, welche Wohnform zu ihm oder ihr passt und kann auch die Weichen rechtzeitig stellen. Die Praxiswerkstatt gibt Ihnen die Möglichkeit, sich mit anderen über persönliche Wohn(t)räume im Alter auszutauschen, verschiedene Wohnformen kennenzulernen und eigene Perspektiven zu entwickeln. Eine Praxiswerkstatt in Kooperation mit der Altenpastoral Erzbistum Köln.

21. November 2023

Interreligiöse Gesprächsrunde

21. November 2023
Veranstaltungsnummer: 25.440

Das Katholisch-Soziale Institut lädt gemeinsam mit dem Kunst- und Bildungsforum Siegburg (KuBiFo) Interessierte zur interreligiösen Gesprächsrunde ein. Wir sprechen über Themen unseres Glaubens: Was uns bewegt, was uns verbindet oder trennt, was uns unklar ist oder womit wir hadern. Dabei ist der gegenseitige Respekt für uns handlungsleitend.
Thema: Tod und Sterben

22. November 2023

Das Tablet – ein kreatives Werkzeug

22. bis 24. November 2023
Veranstaltungsnummer: 17.303

Technische Entwicklungen stellen pädagogische Fachkräfte und Familien vor neue Herausforderungen. Doch mit welcher Haltung können sie der Digitalisierung begegnen? Im Rahmen der Fortbildung erhalten die Teilnehmenden vielseitige Anregungen zum praktischen Einsatz und der pädagogischen Reflexion von digitalen Medien in Kindergarten und Grundschule. Das Tablet bildet dabei das elementare Arbeitsgerät. Eine Veranstaltung aus der Themenreihe Digitale Chancen.

4. Dezember 2023

Vorweihnachtliches Autorengespräch: Saša Stanišić über sein Buch „Herkunft“

4. Dezember 2023, ab 18:00 bis ca. 20:00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 25.263

In seinem teilweise autobiografischen Roman „Herkunft“ schreibt Saša Stanišić über den „ersten Zufall unserer Biografie: irgendwo geboren werden“, über die Flucht nach Deutschland und darüber, wie sehr Herkunft und Erinnerung miteinander verknüpft sind.
Kosten: 10,– € im Vorverkauf, 14,– € Abendkasse, jeweils inkl. Abendimbiss oder kostenfrei im Livestream

5. Dezember 2023

Interreligiöse Gesprächsrunde

5. Dezember 2023
Veranstaltungsnummer: 25.441

Das Katholisch-Soziale Institut lädt gemeinsam mit dem Kunst- und Bildungsforum Siegburg (KuBiFo) Interessierte zur interreligiösen Gesprächsrunde ein. Wir sprechen über Themen unseres Glaubens: Was uns bewegt, was uns verbindet oder trennt, was uns unklar ist oder womit wir hadern. Dabei ist der gegenseitige Respekt für uns handlungsleitend.
Thema: Die guten Werke

11. Dezember 2023

Vinylgespräche: Hartmut Rosa über Pink Floyd

50 Jahre „Dark Side of the Moon“
11. Dezember 2023, ab 19:00 bis ca. 21:00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 24.965

Das Album „(The) Dark Side of the Moon“ der Band Pink Floyd wird in diesem Jahr 50 Jahre alt. Dies wollen wir zum Anlass nehmen, auf die Inhalte und die Entstehungsgeschichte dieser Platte zu schauen und die darin enthaltenden Schätze zu entdecken.
Für diese Spurensuche konnten wir einen besonderen Musikliebhaber gewinnen. Der berühmte Soziologe Hartmut Rosa macht sich mit uns auf den Weg und zeigt uns seine Sicht auf Pink Floyd – eine Band, die nicht nur seine Jugend geprägt hat, auf deren Werk er immer wieder in seinen Büchern verweist.

26.
Januar
2024

Sehen, verstehen und vermitteln. Gäste begleiten in Sakralräumen

Qualifizierung für Kirchenführer/innen und Gästeführer/innen
Kirchen sind faszinierende Orte mit vielfältiger Geschichte. Architektur, Akustik, Lichtführung und besondere Baumaterialien schaffen ein einzigartiges Raumerlebnis. Dieses Erlebnis kann durch Kirchenführungen weitergegeben und vermittelt und einem interessierten Publikum nähergebracht werden, sowohl in den Gemeinden selbst, aber auch im touristischen Umfeld. Auf diese Weise kann deutlich gemacht werden, dass Kirchen auch eine gesamtgesellschaftliche und kulturgeschichtliche Bedeutung haben.

Der neu konzipierte Qualifizierungskurs vermittelt inhaltliche Grundlagen aus Architektur, Kirchen- und Kunstgeschichte, führt aber auch in die fundierte Begleitung von Besucherinnen und Besuchern im Kirchenraum ein. Didaktik und Methodik werden im Kirchenraum praktisch eingeübt.

Veranstaltungsnummer: 24.395

Termine

Wochenend-Module:
26. bis 28. Januar 2024 (Freitag bis Sonntag) – Thomas-Morus-Akademie Bensberg

23. bis 24. März 2024 (Samstag bis Sonntag) – Katholisch-Soziales Institut, Siegburg

4. bis 5. Mai 2024 (Samstag bis Sonntag) – Thomas-Morus-Akademie Bensberg

8. bis 9. November 2024 (Freitag bis Samstag) – Katholisch-Soziales Institut, Siegburg

Studientage:
5. März 2024 (Dienstag) – Frühe Kirchen und Archäologie

15. Mai 2024 (Mittwoch) – Kirchenraumpädagogik

28. September 2024 (Samstag) – Moderne Kirchen

21. November 2024 (Donnerstag) – Liturgische Orte

Informationen erhalten Sie bei
Dr. Kirsten Lange-Wittmann:
Lange-Wittmann@ksi.de
Andreas Würbel:
wuerbel@tma-bensberg.de

Leitung der Qualifizierung
Dr. Martina Langel, Kunsthistorikerin, Köln

In Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk der Erzdiözese Köln und dem BHU Bund Heimat und Umwelt.

KSI-Veranstaltungsreihe stadt.klima

Der Klimawandel wird nicht nur in Hitzesommern in der Stadt zur Herausforderung: dichte Bebauung, wenig Grünflächen, kaum Auffangmöglichkeiten für Starkregen. Hinzu kommen die Umweltbelastungen durch Verkehr und Abfall sowie ein hoher Ressourcenverbrauch. Auch psychologisch ist die Situation für viele belastend. Was bedeutet der Klimawandel für die Menschen, die hier leben? Wie können Ursachen bekämpft oder Auswirkungen gelindert werden? Und wie sollte ein sozial gerechter Klimaschutz in der Stadt aussehen?

Das KSI wird sich in der zweiten Jahreshälfte dieser Thematik mit besonderem Fokus auf Siegburg und den Rhein-Sieg-Kreis widmen und dazu verschiedene Exkursionen, Podien, Kulturveranstaltungen, online-Gespräche und weitere Bildungsformate anbieten. Alle Veranstaltungen aus der Reihe **stadt.klima** sind für die Teilnehmenden kostenlos. Seien Sie dabei, wenn wir uns zum Beispiel Mobilitätsalternativen in Siegburg ansehen, das umstrittene Verkehrsprojekt „Rheinspange“ mit dem Rad erfahren oder mit Expert/innen aus verschiedenen Fachbereichen diskutieren! Es kommen ständig neue Angebote dazu, alle Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

stadt.klima

Social.Innovation.Now.: Neue Ansätze gegen den Fachkräftemangel

Der allerorten beklagte Fachkräftemangel macht insbesondere vor der freien Wohlfahrtspflege nicht halt. Pflegepersonal, Erzieher/innen, Sozialarbeiter/innen. Sie alle werden händeringend – zum Teil bereits im Ausland – gesucht. Gleichzeitig stellt der Refinanzierungsdruck die Träger immer wieder vor die Herausforderung, keine attraktiven Löhne zahlen zu können. Innovative Konzepte, kreativer Austausch und Bündelung von Kompetenzen können dabei helfen, sich dieser Herausforderung zu stellen.

© unsplash

Daher haben sich die fünf NRW-Caritasverbände, der Deutsche Caritasverband, die KatHO NRW und das KSI zusammengetan und das Format Social.Innovation.Now. ins Leben gerufen.

Social.Innovation.Now. will mit neuen Ansätzen jenseits der ausgetretenen Wege begeistern und Lösung für ganz praktische Herausforderungen bieten. Dabei setzen die Veranstalter nicht nur auf ein anregendes Programm, sondern auch auf engagierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die die Möglichkeit haben...

- eigene Innovationsprojekte einzureichen und mit etwas Glück den mit 1.000 € dotierten Social.Innovation.Now.-Preis zu gewinnen.
- eine Barcamp-Session anzubieten
- oder beim Gallery Walk eigene Projekte vorzustellen.

Interessierte finden auf der Internetseite https://kurzelinks.de/xeyv alle wichtigen Informationen zur Anmeldung.

Die Veranstaltung findet statt vom 26. bis 27. Oktober 2023 im KSI in Siegburg.

Neuer Podcast des KSI

Die Podcasts des Katholisch-Sozialen Instituts sind um eine weitere Reihe ergänzt worden: Seit Sommer 2023 wird ein neuer Podcast für Mitarbeiterinnenvertreter und Mitarbeitervertreter produziert – die Audiobeiträge umfassen aktuelle Themen aus dem Bereich der MAV, sowie Themen des Arbeitsrechtes, Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit. Moderiert wird die Reihe von der pädagogischen Referentin für den MAV-Bereich im KSI – Anne-Barbara Müller-Charjaoui. Ständiger Gesprächspartner im Studio wird Markus Küster, Vorsitzender der Diözesanen Arbeitsgemeinschaft der Mitarbeitervertretungen im Erzbistum Köln (DiAG MAV) sein.

In der ersten Folge geht es um das Thema „Überlastung“ am Arbeitsplatz. Als Studiogast ist Thordis Bethlehem, Psychologin und Vizepräsidentin des Berufsverbandes Deutscher Psychologinnen und Psychologen zugeschaltet. Der neue Podcast unter dem Titel „MAV-Podcast“ ist über alle gängigen Plattformen (apple, spotify, amazon, google, etc.) und über die Internetseite des KSI abrufbar.

Der MAV-Podcast wird in Kooperation mit dem MultimediaLab des KSI produziert und ist ein gemeinsames Projekt des KSI und der DiAG-MAV.

© Andreas Kaul

Wir müssen reden – über faire Löhne

Lohngerechtigkeit ist ein Thema, das die Katholische Soziallehre seit ihren Gründungsjahren beschäftigt. Schon 1891 schreibt Papst Leo XIII. in der ersten je veröffentlichten Sozialenzyklika Rerum novarum: „so bleibt dennoch eine Forderung der natürlichen Gerechtigkeit bestehen, die nämlich, daß der Lohn nicht etwa so niedrig sei, daß er einem genügsamen, rechtschaffenen Arbeiter den Lebensunterhalt nicht abwirft“ (RN 34). Papst Leo ist mit seinen verklausulierten Sätzen, Verneinungen und doppelten Verneinungen freilich keine Ausnahme unter seinen Amtskollegen. Wir halten daher hier kurz fest: ein Lohn, der einem bescheidenen Arbeiter zu wenig zum Leben lässt, ist ein ungerechter Lohn.

Im Lichte seiner Zeit betrachtet, sind Leos Forderungen noch weitgehender als wir im ersten Moment annehmen. Der Lebensunterhalt bezieht sich hier nicht allein auf den Arbeiter selbst. Wir befinden uns am Ende des 19. Jahrhunderts: Eine Zeit, in der Haushalte im Durchschnitt 4,57 Kinder (Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, zusammengefasste Geburtenziffer 1871 bis 2021) und oftmals nur einen erwerbstätigen Elternteil hatten!

Springen wir einmal 132 Jahre nach vorne ins aktuelle Jahr 2023. Da erleben wir eine interessante Entwicklung: Der Wohlstand Deutschlands ist seit Rerum Novarum fast ununterbrochen gestiegen. Die Arbeitslosenquote war im Mai 2023 mit 5,5 % die niedrigste seit der Wiedervereinigung (Bundesagentur für Arbeit). Dennoch steigt die Armutsquote in den letzten 20 Jahren unaufhaltsam. Während beispielsweise 2006 das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf bei ca. 29.000 € lag und die Armutsquote bei 14 %, befinden wir uns in 2021 bei einem BIP p. Kopf von 43.000 € und einer Armutsquote von fast 17 %.

Die Zahlen sind alarmierend und machen deutlich, dass die Bevölkerung nicht ausreichend an der Wertschöpfung beteiligt wird. Das dürfte eigentlich auch den Unternehmen nicht schmecken, denn gerade die Haushalte mit geringen Einkommen und Familien mit kleinen Kindern haben ohnehin kaum Spielraum für das Ansparen von Geld. Sie setzen zusätzliches Geld am ehesten direkt wieder in Dinge des täglichen Lebens um und sind damit förderlich für die Wirtschaft des Landes.

Hier müssen wir als Kirche wieder lauter und konkreter werden und gleichzeitig vor der eigenen Haustüre kehren. Wenn es um allgemeinen Einsatz für „die Armen“ geht, sind wir als Kirchen stark. Wenn es um Hilfsangebote geht, ebenfalls. Aber bei konkreten politischen Forderungen werden wir zunehmend vorsichtig. Zu groß ist die Sorge, dass man zu genau hinguckt, was Kirche selbst

falsch macht oder wo sie zu niedrige Löhne zahlt, wo sie es an Fairness vermissen lässt.

Dabei ist es um die Kirche an der Stelle gar nicht so schlecht bestellt. Um ein Beispiel zu nennen: 99 % der im Caritaspanel 2022 befragten Einrichtungen gaben an, ihre Beschäftigten nach Tarifvertrag zu vergüten (CaritaspanelReport 1/2023). Knapp 80 % der Einrichtungen haben eine Mitarbeitervertretung (MAV).

Zum Vergleich: Gerade einmal 25 % der Betriebe in Deutschland zahlen nach Tarifvertrag (IAB Betriebspanel 2021). Nur knapp die Hälfte der Beschäftigten (49 %) in Deutschland waren 2022 in einem tarifgebundenen Betrieb beschäftigt. Die 2022 in Kraft getretene Mindestlohnrichtlinie der EU sieht eine Tarifbindung von 80 % vor. Andernfalls müssen Staaten Aktionspläne aufstellen. Diese Vorgabe würde die Caritas für sich genommen mit Bravour einhalten.

Zurück zur Lohngerechtigkeit und zur Rolle von Kirche: Beispielsweise bei der Etablierung des Bürgergeldes wäre mehr leidenschaftlicher Einsatz wünschenswert gewesen.[1] Für einen Mindestlohn von 13,69 € pro Stunde setzte sich zumindest die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) schon 2020 ein, als dieser noch 9,35 € betrug.

Aber wir beobachten auch problematische Entwicklungen bei kirchlichen Dienstgebern: Immer wieder ist zu beobachten, dass Stellen im Falle einer Neubesetzung in (deutlich) geringere Entgeltstufen eingruppiert werden. Ob dies auch mit einem adäquaten Abbau von Verantwortung und Eingangsvoraussetzungen einhergeht, darf zumindest angezweifelt werden. Ein solcher Schritt ist vor dem Hintergrund erwartbar schwindender Kirchenfinanzen verständlich, aber nicht sonderlich zielführend. Schon jetzt ist es für viele kirchliche Dienstgeber schwierig, ihre Stellen mit qualifiziertem Fachpersonal zu besetzen. Dieser Zustand wird sich in den kommenden Jahren eher verschlechtern als verbessern.

Erfolgversprechender erscheint hier, Fachkompetenzen stärker zu bündeln und in die Fläche zu bringen, Aufgaben besser zu priorisieren, Doppelstrukturen zu vermeiden, mehr IT-Kenntnisse und bessere IT-Infrastruktur innerhalb kirchlicher Einrichtungen aufzubauen,[2] um effizienter und grenzüberschreitender zu arbeiten. Dort wo es möglich und erforderlich ist, wird ein sozialverträglicher Abbau von Stellen erfolgen müssen und können. Schließlich wird ein beträchtlicher Anteil kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den kommenden Jahren das Ruhestandsalter erreichen.

Auch sollte der reiche Schatz an exzellent ausgebildeten Organisationsentwickler/innen, Mediator/innen, Supervisor/innen, Baufachleuten, Presseleuten, Nachhaltigkeitsexpert/innen, Berater/innen usw. in den eigenen Mauern wieder neu entdeckt werden, anstatt Aufträge regelmäßig nach außen zu geben. Kurzum: Wenn wir unsere Mitarbeiter immer schlechter bezahlen und ihnen unsere Herzensprojekte nicht anvertrauen, dann senden wir lediglich ein Signal: wir sind von unserer Arbeit nicht mehr überzeugt.

Die Frage nach dem Lohn ist also nicht allein eine Frage der Gerechtigkeit. Sie ist eine Frage nach unserem Wesenskern. Stehen wir hinter dem, was wir anbieten und hinter denen, die wir ausbilden? Ich hoffe, die Antwort heißt „Ja!“

von André Schröder,
pädagogischer Referent des KSI

© zest_marina – stock.adobe.com

1 https://katholisch.de/artikel/42232-die-kirchen-sollten-dem-buergergeld-zu-mehr-akzeptanz-verhelfen (Abgerufen am: 21.06.2023)
2 Zu diesem Ergebnis kommt auch die CONTOC-Studie: https://contoc.org/wp-content/uploads/2021/04/Ergebnisse-zur-CONTOC-Deutschland-Tagung-13.04.2021-1.pdf, S.8 (abgerufen am 21.06.2023)

Das KSI unterstützt das Projekt „Hakuna Matata“ des SkF Bonn-Rhein-Sieg

Seit einigen Jahren unterstützt das KSI das Projekt „Hakuna Matata“ des Sozialdienstes katholischer Frauen Bonn/Rhein-Sieg-Kreis. Die Kolleginnen und Kollegen des KSI haben Spenden im Rahmen der Kollekten der Mitarbeitergottesdienste oder zeitweise auch durch Spendenboxen an der Rezeption des Tagungshauses gesammelt. Vor einiger Zeit konnte so die stolze Summe von 650 € an den SkF überreicht werden. Doch was ist „Hakuna Matata“? Hakuna Matata – eine traumapädagogische Gruppe für Kinder, die häusliche Gewalt erlebt haben.

Bekannt ist „Hakuna Matata“ als Musiktitel eines Liedes aus Walt Disneys Film „König der Löwen“. Dabei stammt „Hakuna Matata“ aus dem Afrikanischen und bedeutet sinngemäß „Mach dir keine Sorgen“. Der Name ist beim Projekt des SkF Programm: An der vergangenen Staffel des Projektes haben sechs Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren teilgenommen. Die Kinder sind sehr unterschiedlich und haben jedoch eines gemeinsam: sie alle haben häusliche Gewalt miterlebt. Für Kinder ist es eine massive seelische Erschütterung, miterleben zu müssen, wie ein Elternteil den anderen bedroht und misshandelt. Wenn die Gewaltsituationen beendet sind und der Schutz des Kindes gewährleistet ist, brauchen die Kinder eigene Angebote, um ihre Erlebnisse ausdrücken zu können. Für die Kinder ist es hilfreich, wenn sie erfahren, dass sie nicht die Einzigen sind, die Gewalt erleben mussten.

© SkF

In einer Gruppe mit anderen Kindern können sie (wieder) sensibler werden für die Bedürfnisse und Grenzen bei sich selbst und bei Anderen. Sie können lernen, Konflikte gewaltfrei zu bewältigen und ihr Selbstbewusstsein stärken. Hakuna Matata will Kinder ermutigen, Hilfe anzunehmen und zuversichtlich in die Zukunft zu blicken.

Das Projekt wird geleitet von zwei pädagogischen Fachkräften mit traumapädagogischer Zusatzqualifikation und bietet acht Kindern im Grundschulalter über sechs Monate Raum, um gemeinsam in der Gruppe das Erlebte zu verarbeiten. Hakuna Matata wird komplett über Spenden finanziert – aktuell konnte die 16. Staffel finanziert werden, die im Herbst 2023 startet.

Interessierte bekommen auf Instagram einen Einblick in die Gruppe: *@hakunamatata_skf*

Nadine Kruse, Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Bonn und Rhein-Sieg-Kreis, Gruppenleitung Hakuna Matata

Impressum

Katholisch-Soziales Institut
Bergstraße 26 | 53721 Siegburg
Telefon 02241 – 2517-0
info@ksi.de | www.ksi-institut.de

Redaktion: Andreas Kaul

Gestaltung und Druck: medienzentrum süd, Köln

Alle Rechte vorbehalten; Siegburg, August 2023

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/53516-2308-1008